

Größere Räume für eine erfolgreiche Arbeit

Von Bürgern für Bürger: Die Angebote der ehrenamtlichen Familienpartner sind gefragt

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

BRACKENHEIM Die endgültige Entscheidung steht noch aus, aber es spricht viel dafür, dass die Brackener „Familienpartner“ neue und größere Räumlichkeiten in der Bürgerturmstraße bekommen. Die Stadt denkt daran, die frühere Verwaltungsstelle, in der die Kämmerei untergebracht war, zu diesem Zweck für geschätzte 65 000 Euro umzubauen. Die jetzigen Räumlichkeiten im Rondell und im Otto-Wendel-Saal werden zu klein. Denn die Angebote der Familienpartner sind gut nachgefragt. Bürgermeister Rolf Kieser sprach jüngst von einem „Vorzeigeprojekt unserer Lokalen Agenda“. Die Stadt habe deshalb „großes Interesse“, geeignete Räume zur Verfügung zu stellen.

Kooperation Die Familienpartner wurden im September 2010 ins Leben gerufen, um junge Familien von der Geburt ihrer Kinder an zu begleiten und zu unterstützen. Getra-



Gutes Miteinander: Mütter, Kinder und Familienpartnerinnen bei der Feier zum zweiten Geburtstag des Projekts im Oktober 2012.

Foto: Archiv/privat

gen wird das Projekt vom Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu, der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn (DJHN) und der Lokalen Agenda 21 in Brackenheim. Die jährlichen Kosten von 30 000 Euro teilen sich Kiwanis und DJHN, die Stadt stellt die Räume, übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und leistet praktische Hilfe. Kernstück der Arbeit sind die Familienbesuche. Ehrenamtliche Mitar-

beiterinnen schauen bei jungen Familien nach der Geburt eines Kindes vorbei und überreichen ein Babybegrüßungspaket.

100 Familien wurden so im Jahr 2012 besucht, berichtete Projektleiterin Cordula Bleise kürzlich im Gemeinderat. 2013 waren es bis Ende Oktober sogar schon 103. Etwa 30 Prozent der Besuchten kommen anschließend mindestens ein Mal ins Elterncafé. Durchschnittlich 15



Gebäude in der Bürgerturmstraße: Bald Domizil der Familienpartner? Foto: Dorn

Mütter mit 15 Kindern sind mittwochvormittags im wöchentlichen Elterncafé dabei, das einmal im Monat als „internationales Café“ firmiert. Wegen des guten Zuspruchs wurden weitere Begegnungsmöglichkeiten geschaffen: Im Montagscafé geht es vor allem um entwicklungsfördernde Aktivitäten, um Spielen, Singen, Basteln. Einmal im Monat treffen sich Frauen unterschiedlichen Alters im Strickcafé.

Und ebenfalls monatlich wird ein Vätercafé organisiert.

Elternkurse befassen sich mit Gesundheits-, Ernährungs- oder Beziehungsthemen. Zehn Prozent der Familien nutzen das Angebot der persönlichen Beratung. Wenn weitergehende Unterstützung erforderlich ist, stellen die Familienpartner Kontakte zu Fachstellen her.

Vorbild Knapp 20 Frauen sind als Familienpartnerinnen ehrenamtlich aktiv. Die Stelle der Projektkoordinatorin Cordula Bleise wurde Mitte 2012 von einer Anstellung auf 400-Euro-Basis in eine 50-Prozent-Stelle umgewandelt. „Sie ist die Seele des Projekts“, sagte Sozialarbeiter Martin Sinz vom Begleitkreis im Gemeinderat. Die Brackener Familienpartner bezeichnete der DJHN-Vertreter als „Vorbild für andere Gemeinden“. Sie seien Ausweis der Familienfreundlichkeit der Stadt. Ihr „großes Plus“ sieht Sinz darin, dass hier Angebote ehrenamtlich und „auf Augenhöhe“ erbracht würden: von Bürgern für Bürger.